cenap-infoline nr.29

2. Januar 1996

1

Rückblicke`95

Ein für die deutsche UFO-Szene aufregendes Jahr liegt hinter uns,ob es zum guten Überblick verhalf darf bezweifelt werden.Nicht nur das die Medien für mehr Chaos sorgten,auch in der UFO-Szene sorgt man mit übelsten Methoden wo es lang zugehen hat.Ist man gar einer von den "skeptisch" eingestellten UFO-Forschern ist man eh gleich abgestempelt,da man es sich (welch Logik) zu einfach macht,indem man schon vorher weiß WAS das UFO war und dann versucht den Weg dahin zuerklären.Soweit einmal die billige und bekannte "Anmache" von unbelesenen Zeitgenossen,wie wir sie in DEGUFORUM finden können.

Doch dies wäre eigentlich der harmlose und verirrte Teil der Ufologen,vielmehr macht die Reibach-UFO-Mafia Kasse auf dem Rücken der Leichtgläubigen.Da wird eine Alienleiche ausgeschlachtet ohne Rücksicht auf neue Erkenntnisse oder gar auf das "ehemalige Ziel,das man sich auf die Fahnen schrieb".Nein mit Desinformation wird gearbeitet um ja noch ein Video verkaufen zu können,welche man den Medien und den informierten UFO-Forschern vorwirft. Welch trauriges Spiel wird hier gespielt,es stinkt fürchterlich Herr Nühlen!!!

Neben den neuen Reibachufologen gibt es aber auch noch eine Gruppe von Nichtinformierten,welche die Glaubensbotschaften der DUIST und des Herrn Ilg übernehmen,und gerade zwischen den Jahren Aufmerksamkeit über Videotext verbreiten.Adamski-Tassen fliegen und Herrn Ilgs Medialbotschaften werden für die absolute Wahrheit gehandelt,als hätte es nie Aufklärung gegeben.Für Newcomer der Szene: Herr Ilg brachte es einmal fertig sein Heimatort auf den Kopf zustellen,indem er die Landung einer Untertasse ankündigte,hierbei organisierte er das Feuerwehr,Polizei und Notarztwagen sowie Bürgermeister bereit standen.Doch diese Landung steht auch noch bis heute aus und Herr Ilg mußte diverse Kosten bezahlen,welche er wohl vergessen hat,den seine Botschaften verbreitet er weiter.

Tja,und da war noch eine wissenschaftlich betitelte Forschungsgruppe Namens MUFON-CES,welche einen Rechtsstreit mit Herrn Henke/GWUP anstrengte und welcher nun im Januar zur Verhandlung in Heidelberg kommt.Dies alles nur,weil Herr Henke die Arbeitsmethoden MUFON-CES kritisierte und belegte!

Dennoch,wünsche ich meinen Lesern ein gutes neues Jahr 1996 hkc

Rückblick der Presse:

MORGEN

Nr. 231 / Freitag, 6. Oktober 1995

Falsche Ufos

Immer häufiger berichten Bewohner aus dem Dreieck zwischen Weinheim/ Mannheim/Worms von seltsamen, weißlichen Lichttellern: Die Mannheimer Ufo-Forscher geben nun Entwarnung: Eine Diskothek im Lampertheimer Industriegebiet rief mit ihren Lichteffektgeräten die außerirdische Sensation hervor. zg

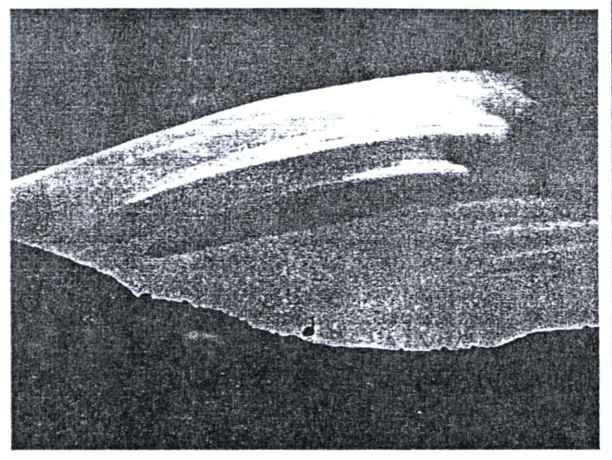
13. September 1995 ★ BILD

Außerirdische sollten Schulden bezahlen

Rund 1500 Menschen standen auf einem Flugplatz im Norden Bulgariens und warteten auf die Ankunft Außerirdischer. Drei Wahrsagerinnen hatten versprochen: Es kommen acht Raumschiffe. Sie bringen Geld mit. Damit können wir unsere Schulden bezahlen. Die Menge wartete umsonst, wollte dann die Frauen verprügeln. Polizei mußte die Wahrsagerinnen schützen.

ORION
Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Revue de la Société Astronomique de Suisse
OKTOBER

Titelbild/Couverture



Linsenwolke, aufgenommen über dem Nationalpark Torres del Paine im Süden von Chile (1992). Das kleine Tier, das einem Strauss gleicht und dessen Silhouette sich in der Bildmitte abzeichnet, ist ein Nandu. Der Nandu findet sich im ganzen Bereich der Anden.
Linsenförmige Wolken (stratocumulus lenticularis) sind bei besonderen atmosphärischen und meteorologischen Bedingungen über den letzten Andengipfeln Patagoniens häufig zu beobachten. Sie regen übrigens die Fantasie mancher Bewohner dieser Gegend an, die überzeugt sind, dass der Nationalpark eine Art Pforte zum Universum sei, durch die Lebewesen einer anderen Welt uns besuchen ... (vgl. Artikel Seite 256). Foto G. Aurions, auf Kodachrome 64.

Bermuda-Dreieck: Ist Gas das Geheimnis?

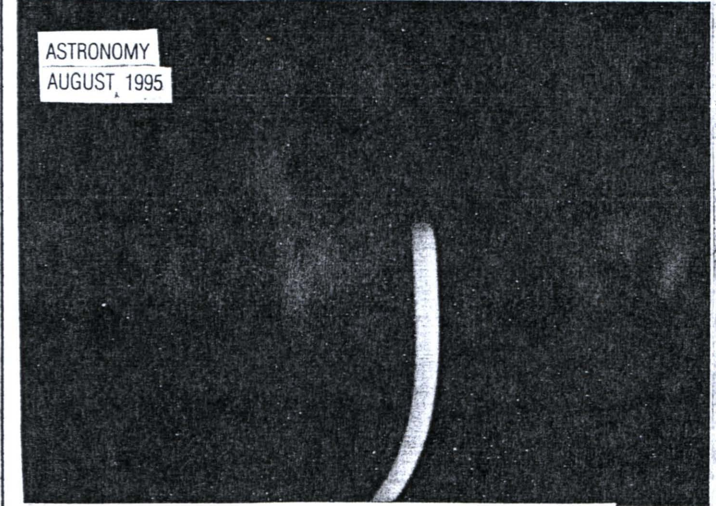
Das Rätsel Bermuda-Dreieck (20 Schiffe und 16 Flugzeuge seit 1945 verschwunden) – ist es jetzt gelöst?

Ein internationales Forscherteam unter Leitung des b itischen Wissenschaftlers Dr. Julian Pearce ist überzeugt: **Das Geheimnis ist eine gigantische Gasblase unter Wasser!**

Im Meeresgrund zwischen der Karibikinsel Bermuda und dem US-Festland sind die größten Methangasvorkommen der Welt. Das Gas dringt nach oben, explodiert in Sekundenbruchteilen. Wie eine Riesenfaust schießen Millionen Kubikmeter Methangas über den Meeresspiegel hoch in die Atmosphäre.

Dr. Pearce: **Die Schiffe in der Nähe werden vom Methan-Sprudelschaum verschlungen. Außerdem nimmt das Gas der Luft jede Tragfähigkeit. Ein Flugzeug befindet sich dann wie im luftleeren Raum, stürzt ab.**

BILD ★ 6. Dezember 1995



EVERYTHING IS GOING GREAT. There's even the added bonus of lots of meteors dashing across the sky. But wait! Those aren't meteors, they're fireflies. And one just flew right in front of my camera lens. A 30-minute exposure of firefly trails isn't quite what I had in mind.

cenap-info ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,– mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101

No, Ryan, there was no UFO. Now about Santa Claus ...

BELFAST, Northern Ireland – President Clinton was determined to emphasize children in his visit here. Even if the little scuppers diverted him into the world of extraterrestrials.

In his remarks as he lighted Belfast's Christmas tree Thursday night, Clinton cited letters that have poured into the White House from young people across the British province.

For instance, Clinton said, he had received a letter from a 13-year-old in Belfast named Ryan. And, the president said, he had an answer for the lad.

"No, as far as I know, an alien spacecraft did not crash in Roswell, New Mexico, in 1947," Clinton said, drawing laughter and perhaps a bit of puzzlement from the throng in the plaza before Belfast City Hall.

Ryan apparently had asked about an alleged incident that is the rage among space alien devotees. At issue is whether the Air Force recovered alien bodies from such a crash, performed an autopsy on at least one and then stored the historic remains.

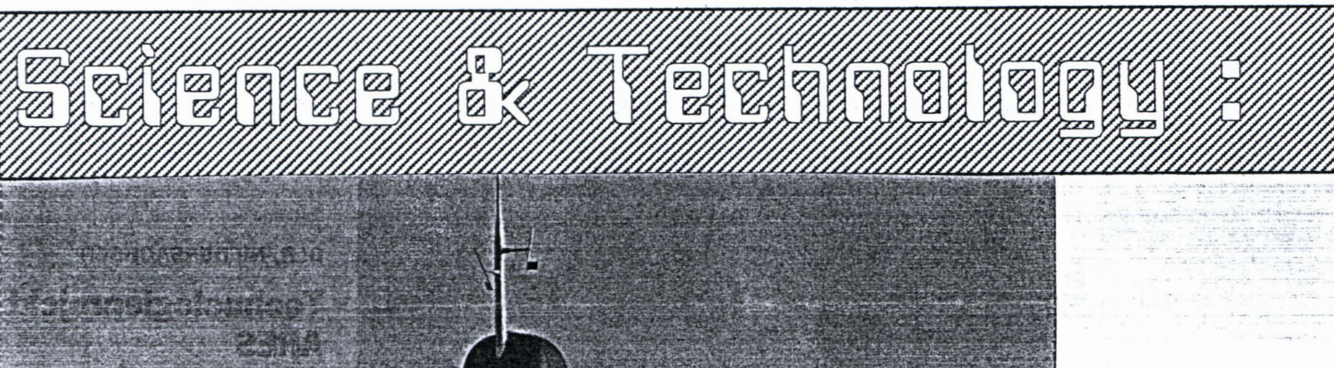
Though the official Air Force story is that what crashed in the desert was an aerial surveillance device used to monitor Russian nuclear tests, Clinton's reply was in keeping with the spirit of the youngster's letter.

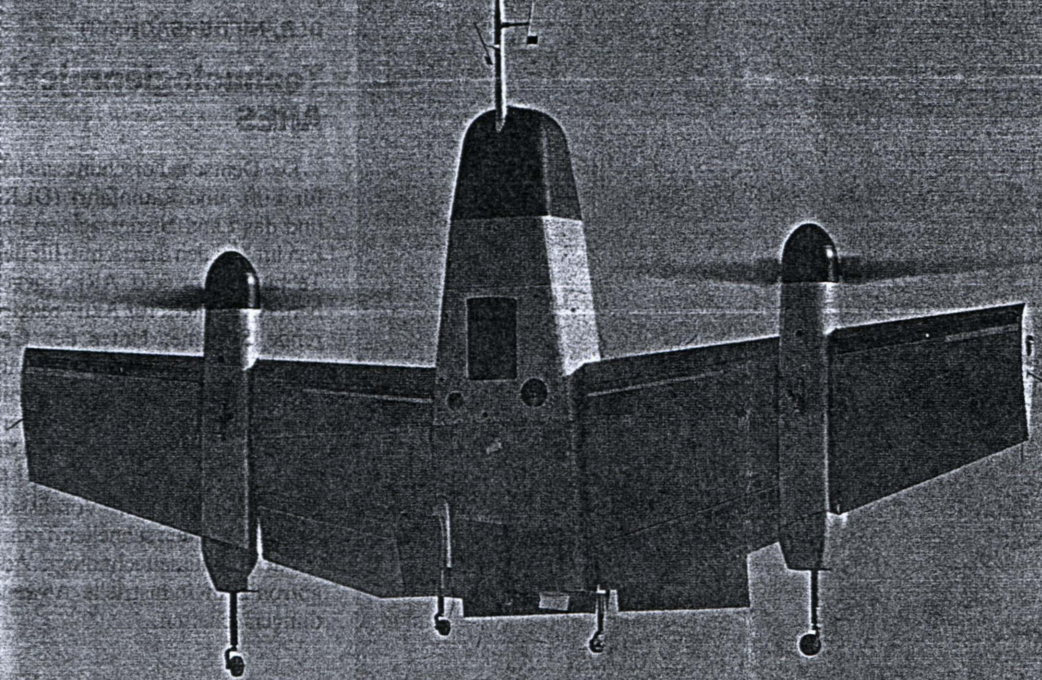
"And Ryan," the president added, "if the United States Air Force did recover alien bodies, they didn't tell me about it, either, and I want to know."

The president might come to regret tangling with this hot issue. Somewhere a supermarket tabloid is probably replating a past cover showing Clinton in conversation with a chatty space alien.

– CRAGG HINES

UFO POTPOURRI no. 397





NEUE DROHNE STARTET WIE EIN HELIKOPTER UND FLIEGT WIE EIN FLUGZEUG

Boeing Heliwing absolviert Erstflug

Auf dem Grand County Airport in Moses Lake (Washington) absolvierte die Heliwing-Drohne der Boeing Defense & Space Group am 26. April ihren ersten Schwebeflug. Er dauerte vier Minuten und verlief nach Angaben des Unternehmens „fehlerfrei". Maximal wurde eine Höhe von rund 3,5 Metern erreicht. Heliwing wird im Auftrag des Joint Project Office for Unmanned Aerial Vehicles des Pentagon entwickelt. Das unbemannte Fluggerät ist für Aufklärungseinsätze insbesondere von kleineren Schiffen aus gedacht. Mit ihren beiden je 2,13 Meter großen, gegenläufigen Propellern ist es in der Lage, senkrecht zu starten und dann nach vorn zu kippen, um wie ein Flugzeug in den Horizontalflug überzugehen. Die Höchstgeschwindigkeit soll 330 km/h betragen. Angetrieben wird das Gerät, dessen Spannweite bei 5,2 Metern liegt, von einer Williams-124-Wellenturbine mit 179 PS (133 kW) Leistung. Die Nutzlast bei voller Betankung wird mit 90 kg angegeben. Neben Boeing und Williams sind auch Lear Astronics und AAI an der Entwicklung beteiligt, die bis zum Erstflug rund 15 Monate dauerte.

MORGEN
Nr. 286 / Montag, 11. Dezember 1995

Wieder fliegt ein Deutscher zur Mir

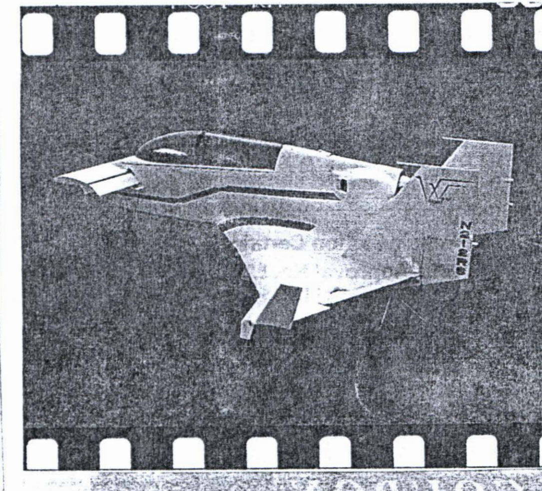
Moskau. (dpa) Ein deutscher Astronaut wird Ende des nächsten Jahres in der russischen Ra mstation Mir arbeiten. Einen entsprechenden Vertrag unterzeichneten die Deutsche Agentur für Raumfahrtangelegenheiten (DARA) und die russische Raumfahrtagentur (RKA) am Samstag in Moskau. Für Ausbildung, Hin- und Rücktransport des Astronauten sowie die Nutzung der Raumstation Mir zahle die deutsche Seite insgesamt 25 Millionen Mark, teilte ein RKA-Sprecher mit.

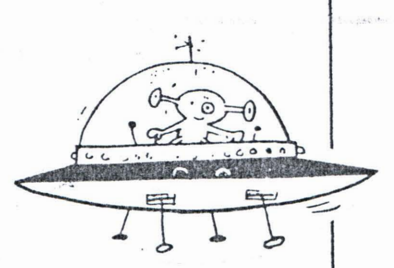
Die deutschen Anwärter für die Mir-Mission 1996, Hans Schlegel und Reinhold Ewald, wurden nach Angaben des Bundesforschungsministeriums in Bonn bereits im Herbst ausgewählt und absolvieren derzeit in den „Sternenstädten" nahe Moskaus ihre Ausbildung. Einer der beiden Männer soll im Dezember 1996 für 18 Tage auf der Mir insgesamt 47 medizinische und biologische Experimente durchführen.

-SPEZIAL-CI



INFOLINE NR.30



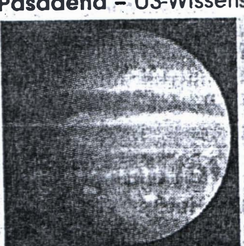


Gut für eine Medaille bei der Ideenolympiade in Tokio: Auf 320 Rädern fährt dieses UFO.

12 ADAC motorwelt 11/95

12. Dezember 1995 * BILD

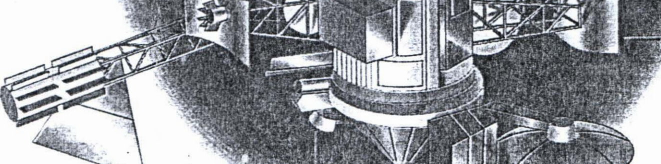
„Galileo" ein voller Erfolg



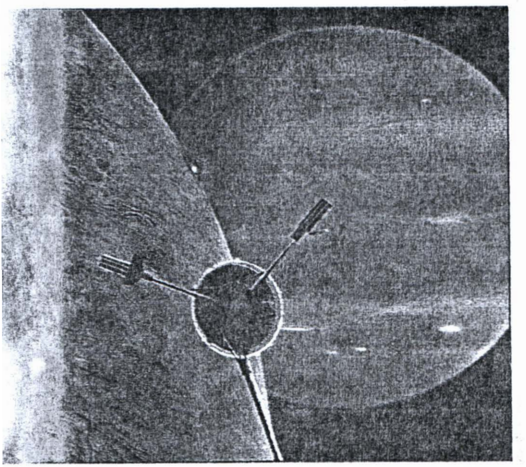
Pasadena – US-Wissenschaftler sind begeistert über die ersten Daten aus der Atmosphäre des **Jupiters (Foto).** Die amerikanisch-deutsche Tochtersonde des „Galileo" hatte 57 Minuten lang Daten gesammelt und zur Erde gefunkt.

DIE GALILEO-SONDE





FOCUS-Magazin



ODYSSEE IM WELTALL: Nach sechs Jahren Flug hat die Raumsonde den Planeten Jupiter erreicht